|  |  |
| --- | --- |
|  |  |

|  |
| --- |
|  |

EMCDDA und Europol legen ihren Bericht über die Drogenmärkte in der EU 2016 vor

Veröffentlichung der strategischen Analyse der europäischen Drogenmärkte

(1.3.2016, LISSABON) Illegale Drogen sind ein lukratives Geschäft. Sie sind eine der wichtigsten Einnahmequellen der organisierten Kriminalität und machen etwa ein Fünftel der weltweiten Erträge aus Straftaten aus. Die negativen Auswirkungen illegaler Drogenmärkte sind vielfältig und weitreichend, sodass diese nach wie vor eine der zentralen Bedrohungen für die Sicherheit der EU und ihrer Bürger darstellen.

Im Vorfeld der Sondertagung der Generalversammlung der Vereinten Nationen zum Thema Drogen (UNGASS)(1) werden im nächsten Monat zwei EU-Agenturen – die **Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (EMCDDA)** und **Europol** – ihren jüngsten aktuellen Bericht über die Drogenmärkte in der EU vorlegen.

Der Bericht mit dem Titel ***2016 EU Drug Markets Report — In-depth Analysis*** [Bericht über die Drogenmärkte in der EU 2016 – eingehende Analyse] wird am 5. April im Rahmen einer Pressekonferenz in Brüssel von **Dimitris Avramopoulos**, dem **Europäischen Kommissar für Migration, Inneres und Bürgerschaft**, vorgestellt.Bei der Pressekonferenz werden auch der **Direktor der EMCDDA, Alexis Goosdeel**, und der **Direktor von Europol, Rob Wainwright**, anwesend sein.

Der Bericht – ebenso wie der Begleitbericht ***Strategic Overview*** [Strategischer Überblick], in dem die wichtigsten Erkenntnisse zusammengefasst werden – ist das Ergebnis des Zusammenwirkens der analytischen Kompetenzen des Drogenbeobachtungssystems der **EMCDDA** und der operativen Erkenntnisse von **Europol** über die Entwicklungen im Bereich der organisierten Kriminalität.

Im ersten Teil des Berichts werden die weitreichenden Auswirkungen der illegalen Drogenmärkte beleuchtet, einschließlich ihres Einflusses auf die legale Wirtschaft, ihrer Zusammenhänge mit anderen kriminellen Aktivitäten, der mit ihnen verbundenen Herausforderungen für die Regierungsarbeit und ihrer Folgen für die Korruption. Darüber hinaus werden eine Untersuchung der Triebkräfte des Wandels sowie eine einzigartige strategische und handlungsorientierte Analyse vorgenommen, die für die Politik-gestaltung auf EU- und nationaler Ebene herangezogen werden kann.

Im Anschluss daran beschäftigen sich einzelne Kapitel mit den Märkten für: Cannabis; Heroin und andere Opioide; Kokain; Amphetamin, Methamphetamin und MDMA; sowie neue psychoaktive Substanzen. Zum Abschluss des Berichts werden überblicksartig die wichtigsten Strukturen, politischen Maßnahmen und Strategien dargestellt, die in der EU zum Einsatz kommen, um das Drogenangebot einzudämmen, und einige der operativen Maßnahmen erläutert, die von der EU sowie ihren Mitgliedstaaten und internationalen Partnern ergriffen wurden.

**Datum der Veröffentlichung**: Dienstag, 5. April 2016. **Uhrzeit**: 13.00 Uhr (MEZ).

**Pressekonferenz**: Europäische Kommission, Presseraum, Berlaymont, Brüssel. **Pressekontakt**: (Pressesprecher): Tove Ernst (32) 2 298 67 64; Markus Lammert (32) 2 298 04 23. **Bericht und Zusammenfassung** (Englisch) und **Pressematerial** (EU-Sprachen): <http://europa.eu/newsroom/index_de.htm> (Sperrfrist: 5. April 2016, 13.00 Uhr).

Siehe auch [www.emcdda.europa.eu/start/2016/drug-markets](http://www.emcdda.europa.eu/start/2016/drug-markets) ● [www.europol.europa.eu](http://www.europol.europa.eu/)

Sachverständige der EMCDDA und von Europol werden für Interviews zur Verfügung stehen (siehe die untenstehenden Kontaktangaben).

Ihren ersten ***EU Drug Markets Report*** veröffentlichten die beiden Agenturen im Jahr 2013.

(1) [www.unodc.org/ungass2016](http://www.unodc.org/ungass2016)